

PRESSEBETREUUNG

Barbara Schöber
HOANZL Presse und Kommunikation
Arbeitergasse 7, 1050 Wien
T: +43-1-588 93 18 • M:+43-664-967 82 84 • F: +43-1-588 93 39
barbaraschoeber@hoanzl.at

Pressematerialien zum Download auf
<http://agentur-hoanzl.at> (siehe Michael Mittermeier)
und / oder
www.stadtkinowien.at

Die Website zum Film: **www.freezarganar.de**

INHALTSVERZEICHNIS

STAB & TECHNISCHE DATEN

INHALT & PRESSENOTIZ

DER PROTAGONIST

Zarganar

ÜBER DAS PROJEKT

Mission Statement von Michael Mittermeier

Mission Statement von Filmemacher Rex Bloomstein

BIOGRAFIEN

Michael Mittermeier

Rex Bloomstein

STAB

Regie	REX BLOOMSTEIN
Produktion	REX ENTERTAINMENT YO MAN! MEDIA PRODUCTIONS BARRY FILMS

TECHNISCHE DATEN

Originaltitel	THIS PRISON WHERE I LIVE
Sprache	OT (Englisch mit deutschen Untertiteln)
Land, Jahr	Deutschland/Burma, 2010
Länge	ca. 91 Minuten
Format	5.1
Ton	1 : 1 : 85

INHALT

Dies ist ein Film über zwei Comedians: Maung Thura, besser bekannt als **Zarganar**, ist Burmas berühmtester Comedian. Vom burmesischen Militärregime verfolgt, verhaftet und aufgrund irrwitziger Anschuldigungen zu 59 Jahren Haft verurteilt, sitzt er derzeit im Gefängnis. **Michael Mittermeier** auf der anderen Seite ist frei darin, seine Kunst auszuüben und mit seinem speziellen Humor und Provokationen einer der größten Comedians Deutschlands.

„Ich hoffe, dass die Welt den Namen dieses Mannes durch unseren Film kennenlernt.“

Michael Mittermeier über den inhaftierten Comedian Zarganar

Die Geschichte des Films beginnt im Jahr 2007, als Zarganar – trotz strengsten Verbots des Regimes – einwilligt, dem britischen Dokumentarfilmer **Rex Bloomstein** ein Interview zu geben. Das Gespräch zwischen Zarganar, der bereits fünf Jahre in Einzelhaft verbrachte, und Bloomstein dauert zwei Tage. Sie sprechen in seiner Wohnung, auf den Straßen Ranguns und in einem Theater, in dem Kollegen ein Stück einproben, an dem er selbst nicht teilnehmen darf. Material entsteht, das so noch nie zuvor gefilmt oder gesendet wurde. Doch noch während Bloomstein versucht, Produzenten für eine umfassende Dokumentation über Zarganar zu begeistern, wird dieser bei der „Saffron-Revolution“ und aufgrund seines öffentlichen Engagements zugunsten der Opfer des verheerenden Zyklons Nargis erneut festgenommen. Falsche Anschuldigungen führen dazu, dass Zarganar zu 59 Jahren Haft verurteilt wird.

In Freiheit, doch ebenfalls notorisch aufsässig und gerne an Tabus rüttelnd, hat Michael Mittermeier die Stand-Up Comedy im deutschsprachigen Raum salonfähig gemacht. Nachdem er von Zarganar hörte, tat er sich spontan mit Rex Bloomstein zusammen, um gemeinsam einen Film über einen einzigartigen Menschen zu machen und damit zu tun, was diesem Mann versagt wird: zur Welt zu sprechen.

Gemeinsam fahren sie mit einem kleinen Team nach Burma, um „undercover“ und unter großem Risiko Zarganars Spuren zu folgen und mit Gefährten, Freunden und seiner Familie zu sprechen. Doch als Michael und Rex wie geplant mit den Weggenossen Zarganars sprechen wollen, stoßen sie auf ein Klima der Angst und der Furcht vor Unterdrückung. Sie beschließen nun, so nah wie möglich an das Gefängnis im Norden des Landes zu kommen, in dem Zarganar eingesperrt ist...

PRESENTE

Der Dokumentar-Spielfilm **THIS PRISON WHERE I LIVE** erzählt von Michael Mittermeiers Versuch, die Persönlichkeit, die Motivation und das Talent eines Mannes zu erkunden, der sich selbst als „Lautsprecher seiner Leute“ beschreibt. Diese Reise schärft das Bewusstsein über die Freiheit der Rede und der Kunst und zeigt die politische sowie gesellschaftliche Dimension von Humor und Satire.

Zarganar, Burmas berühmtester Comedian, ist ein Mensch, der nicht den Weg des bewaffneten Widerstands gewählt hat, sondern ein Künstler, dessen Waffen Filme, Bücher, Poesie und Komik sind.

THIS PRISON WHERE I LIVE ist ein beeindruckender Film über Mut, Menschlichkeit, die Kraft des Humors und die Verbindung zweier Menschen, die sich nie gesehen haben und sich dennoch nahe gekommen sind.

DER PROTAGONIST

ZARGANAR



Der bekannte Komiker, Schauspieler und Filmemacher **Zarganar**, der öffentlich die Militärregierung von Myanmar (Burma) kritisiert, wurde Ende November 2008 zu insgesamt 59 Jahren Gefängnis verurteilt. Amnesty International betrachtet ihn als gewaltlosen politischen Gefangenen.

Im Mai 2008 traf der Zyklon Nargis Myanmar. In der Folgezeit koordinierte Zarganar die Bemühungen, Hilfsgüter von privaten SpenderInnen zu beschaffen und zu verteilen. Am 4. Juni 2008 wurde er wegen seiner ehrenamtlichen Hilfsleistungen festgenommen, nachdem er in Interviews mit den Medien aus Übersee kritisiert hatte, wie die Regierung mit der Krise umgeht. In diesen Interviews enthüllte Zarganar die Zerstörung, über die die strikt kontrollierten Medien in Myanmar nicht berichtet hatten. Er und andere Freiwillige dokumentierten ferner die Auswirkungen des Zyklons und Hilfeinsätze durch ehrenamtliche KatastrophenhelferInnen, indem sie Foto- und Videomaterial in den betroffenen Regionen sammelten. Mindestens 21 weitere freiwillige HelferInnen wurden festgenommen, weil sie den Überlebenden des Wirbelsturmes geholfen hatten.

Die Gefängnisstrafe von 59 Jahren, die gegen Zarganar verhängt wurde, enthält drei Einzelstrafen von je 15 Jahren nach dem „Electronics Act“, einem Gesetz, das die elektronische Kommunikation reglementiert. Amnesty International befürchtet, dass Zarganar erkrankt ist und Gefahr läuft, gefoltert oder misshandelt zu werden. Zurzeit hält man Zarganar im Myitkyina-Gefängnis im Bundesstaat Kachin im Norden Myanmars fest, das fast vier Tagesreisen von Rangun (Yangon), dem Wohnort seiner Familie, entfernt ist. Häftlinge in Myanmar sind üblicherweise darauf angewiesen, dass ihre Angehörigen sie mit Medizin und Nahrung versorgen.

(Quelle: Amnesty International)

ÜBER DAS PROJEKT

MISSION STATEMENT von MICHAEL MITTERMEIER

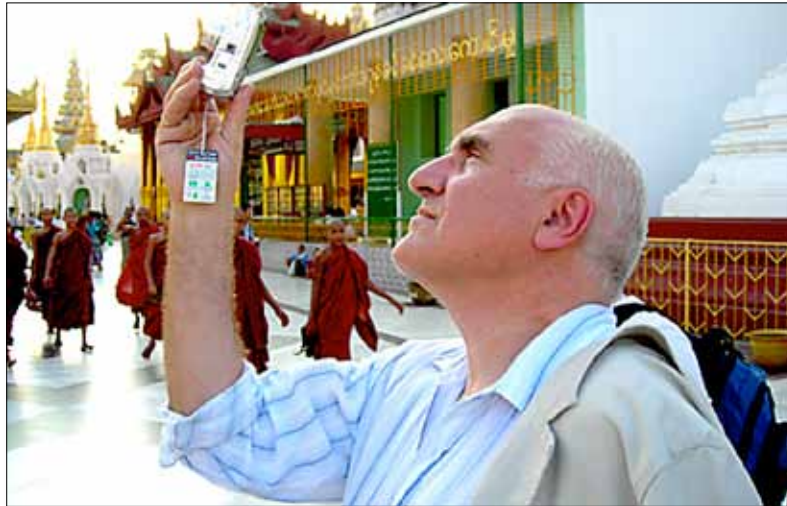


Als ich von dem Projekt gehört habe, dass ein Film über einen inhaftierten burmesischen Comedian gemacht werden soll, gab es mehrere Gründe, warum ich mich dafür sofort interessiert habe. Vor einigen Jahren war ich als Tourist ein paar Wochen in Burma, und seitdem unterstütze ich eine Myanmar-Stiftung. Eine Stiftung, die Schulen und Waisenhäuser baut und Kinder und Jugendliche vor Ort auch nachhaltig fördert. Burma ist ein vergessenes Land. Es gibt viele Filme über Länder wie Tibet, die eine große Öffentlichkeit haben. Aber über Burma, ein Land mit einer der langlebigsten und schlimmsten Militärdiktaturen der Welt, sieht und liest man selten etwas. Auch die „Saffron-Revolution“ von 2007, wo die Militärs unzählige Menschen getötet und verhaftet haben, ist kurz danach wieder aus dem kollektiven Bewusstsein verschwunden. Selbst die Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi, die seit über 20 Jahren für ein freies Burma und Demokratie kämpft, ist vielen kein Begriff. Und es gibt in Burma noch so viele unzählige Menschen, die sich für Menschlichkeit und Demokratie einsetzen, und das immer unter eigener Lebensgefahr. Zarganar ist einer von ihnen. Er ist der berühmteste Comedian des Landes seit etwa 25 Jahren. Er war einer der Hauptfiguren des Aufstandes von 1988. Als Sprachrohr der Bevölkerung hat er immer wieder unermüdlich mit seinem Humor und seiner Satire die Grausamkeiten der Militärregierung bloßgestellt und so viele Menschen inspiriert, auch laut auszusprechen, was vorher kaum jemand wagte. Für sein Engagement wurde er mehrmals verhaftet und gefoltert. Selbst fünf Jahre Einzelhaft konnten ihn nicht davon abhalten weiter zu machen. Immer wieder ging er auf die Bühne und kämpfte mit seinem Humor für eine gute Sache. Und das immer ohne Hass. Zarganars Credo „the enemy must be my friend“ zeugt von wahrer Größe. Der Film zeigt sein Denken und seinen Humor. Trotz völligen Berufsverbots, hat er auch in den letzten Jahren noch hinter den Kulissen weitergemacht, indem er zum Beispiel Texte für andere Künstler schrieb, die aber nie seinen Namen tragen durften. Für mich ist Zarganar ein Beispiel für Mut, Menschlichkeit und Kreativität. Ein besseres Vorbild kann man sich als Künstler nicht wünschen. Ich glaube auch, dass wir in Deutschland eine besondere Pflicht haben, solchen Menschen wie Zarganar eine Öffentlichkeit zu geben. Wir Deutschen litten unter der Nazi-Diktatur und die Ostdeutschen unter dem repressiven sozialistischen System der DDR. Als deutscher Comedian stelle ich mir bei diesem Film die Frage: „Was hätte ich damals getan in der Nazi-Zeit?“ Hätte ich den Mut aufgebracht, mit meinem Humor geistigen Widerstand zu leisten?

Insofern ist der Film THIS PRISON WHERE I LIVE eine Parabel für uns Deutsche. Ich kann die Frage für mich nicht wirklich beantworten, aber zumindest hat mich Zarganar inspiriert, auf seinen Spuren zu gehen. Der Film zeigt, wie ich mit einem kleinen Team (Regisseur, Producer und Kameramann) nach Burma gefahren bin, um mehr über ihn herauszufinden, mit Freunden und Kollegen zu sprechen. Es war eine sehr spannende Reise in ein Klima der Angst, immer mit der eigenen Furcht, entdeckt zu werden. Aber wir schulden Menschen wie Zarganar, dass wir zumindest einige Risiken auf uns nehmen. Wir haben es geschafft, sehr nah an sein Gefängnis zu kommen, neue Geschichten über ihn zu erfahren und über Kanäle eine handgeschriebene Nachricht zu ihm persönlich zu schmuggeln. Er wollte immer der „Lautsprecher“ des burmesischen Volkes sein. Und so sehe ich es als meine Aufgabe nun mit diesem Film sein „Lautsprecher“ außerhalb Burmas zu sein.

Der Film THIS PRISON WHERE I LIVE sollte die Chance bekommen, so viele Zuschauer wie möglich zu erreichen, vor allem aus einem Grund: eine große Öffentlichkeit zu schaffen und auf das Schicksal dieses bemerkenswerten Mannes aufmerksam zu machen. Vielleicht kann man so Druck ausüben, um auf eine eventuelle Freilassung hinzuwirken. Ist das naiv? Das mag sein, aber als Künstler ist Naivität und Neugier für mich ein wichtiger Antrieb und oft der Beginn großer Kampagnen. War es zum Beispiel naiv, in Deutschland während der Nazizeit zu versuchen, etwas zu ändern? Was hätten Sie getan?

Michael Mittermeier

MISSION STATEMENT von FILMEMACHER REX BLOOMSTEIN

Menschenrechte sind seit jeher eines der Hauptthemen meiner Arbeit als Filmemacher. Was mir im Laufe der Zeit klarer wurde, ist, dass es immer wieder das gleiche Recht ist, welches sich durch die Geschichten zieht, an die ich herangegangen bin: die Meinungsfreiheit. Und diese Freiheit wird in Burma zutiefst missbraucht.

Genau aus diesem Grund bin ich im April 2007 nach Rangoon, der ehemaligen Hauptstadt Burmas, gefahren. Dort begann meine Reise nach Mandalay für „An Independent Mind“, ein Dokumentarfilm über den Kampf um die Meinungsfreiheit an unterschiedlichen Orten der Welt.

Bevor wir in den Norden des Landes aufbrechen wollten, hatten unsere Kontakte es arrangiert, einen Mann zu filmen, dem es verboten wurde, Filme zu produzieren, Regie zu führen, zu schauspielern oder in irgendeiner Weise auf einer Bühne aufzutreten und dem ebenso untersagt wurde, mit ausländischen Pressevertretern zu sprechen bzw. für Zeitschriften und Magazine zu schreiben. Sogar die alleinige Nennung seines Namens wurde strengstens verboten.

Es war Zarganar, Burmas bekanntester Comedian.

Zwei Tage lang filmten wir heimlich diesen außergewöhnlichen Mann - was ihn selbst in große Gefahr brachte. Das Filmmaterial darüber blieb unberührt. Als ich dann, zwei Jahre später, davon erfuhr, dass er zu 59 Jahren Haft verurteilt wurde, war ich fest entschlossen, einen Film über ihn zu machen, der seine wunderbare komödiantische Persönlichkeit darstellte. Ein Film, der seine Gedanken und Gefühle zeigt, so wie ich sie habe erleben dürfen, seine Erzählungen von der Gefangenschaft und der Folter und wie er fünf Jahre in Einzelhaft überstanden hat. Ich wollte, dass die Welt von seiner Bescheidenheit erfahren kann, von seiner Identifikation mit dem einfachen burmesischen Volk und seinen furchtlosen Widerstand gegen die Generäle. Ich wollte auch, dass die Menschen die Antwort auf die Frage, wie er der jahrelangen Verfolgung hat standhalten konnte, hören - er drehte sich zu mir in die Kamera und sagte: „Mein Feind ist mein Freund.“

Es war der großartige deutsche Comedian Michael Mittermeier, der diesen Film möglich gemacht hat. Ich entschied mich dazu, die Geschichte zu erzählen, wie es dazu kam und wie Michael und ich die Entscheidung trafen, gemeinsam nach Burma zu reisen. Wir wollten so nah wie nur irgendwie möglich an Zarganar heran, um der Welt sein Gefängnis zu zeigen, in dem er festgehalten wurde. Zudem war es aber auch wichtig, die Probleme darzustellen, die auf uns zu kamen - die Fragen, die wir uns selbst stellten, was wir hier überhaupt machten, warum und welcher Gefahr wir uns selbst aussetzten und den Menschen, die uns halfen. Diese Menschen waren es nämlich, die jeden Tag aufs Neue unter dieser Diktatur leben und überleben mussten. All dies ist Teil der Dokumentation, zusammen mit Ausschnitten aus Zarganars Filmen und Fernsehauftritten, die wir aus dem Land schmuggeln konnten.

Es gibt keine Entschuldigung für das Urteil, das über Zarganar verhängt wurde. Es ist ein Hohn auf die Gerechtigkeit. Es ist der Grund warum ich diesen Film gemacht habe - um die Menschen wachzurütteln, sich für seine Freilassung einzusetzen.

Lassen Sie mich mit Michaels Worten aus dem Schlussteil des Films enden. „Sie können zwar den Körper zerstören, aber nicht die Seele, nicht das Herz und nicht den Verstand. Das ist es, wovor sie Angst haben.“ Das ist es tatsächlich.

Ich hoffe, Sie stimmen zu.

Rex Bloomstein

BIOGRAFIEN

MICHAEL MITTERMEIER

Michael Mittermeier, am 3. April 1966 im oberbayerischen Dorfen geboren, begann seine humoristische Karriere Ende der achtziger Jahre. Er feierte am 2. Oktober 2007 sein 20jähriges Tour-Jubiläum. Den Durchbruch schaffte der Stand-Up-Comedian, der mit seinen Programmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz unterwegs ist, als regelmäßiger Gast der PRO7-Show „Quatsch Comedy Club“. Danach folgten zahlreiche Auftritte u.a. bei Harald Schmidt / Sat.1, „Sieben Tage, sieben Köpfe“ / RTL und „Wetten Dass...“ / ZDF. 1994 schrieb er seine Magisterarbeit über das Thema „Amerikanische Stand Up Comedy“ (Studium der Amerikanistik und Politik). 1996 katapultierte ihn sein Soloprogramm „Zapped - Ein TV-Junkie knallt durch“ in die erste Riege deutscher Comedians. Allein 400.000 Zuschauer besuchten seine Bühnen-Show, die CD dazu verkaufte sich über 380.000 Mal und hielt sich fast ein Jahr in den CD-Charts.

Mittermeier, der auch schon als Buch-Autor (Im Rausch der Kanäle, 1998) reüssieren konnte, erhielt 1998 den Fernsehpreis der ARD, die „Goldene Europa“. Ein Jahr darauf wurde er erstmals mit dem Deutschen Comedy Preis ausgezeichnet, den er mittlerweile fünfmal erhalten hat. Nach seinem ebenfalls höchst erfolgreichen neuen Programm „Back To Life“ im Jahr 2000 folgten weitere Auszeichnungen - der Deutsche Videopreis und 2001 der ECHO für den „besten nationalen Comedy-Star“. Die CD „Back to Life“ erreichte als erste Comedy-CD Platz 2 der deutschen Longplay Charts. Mittermeier ist der Rock'n'Roller der deutschen Stand Up Comedy, er performte u.a. als Mit-Headliner bei den großen Open Airs „Rock am Ring / Rock im Park“ und als Support Act von U2. Nachdem Mittermeier zwei Jahre mit „Back To Life“ unterwegs gewesen war und in der Zeit mit seinem Musik-Comedy-Crossover-Projekt „Mittermeier and Friends“ auch musikalisch auf sich aufmerksam gemacht hatte (die Single „Kumba Yo!“ mit den Guano Apes wurde zum Top Ten Hit), nahm er sich 2003 eine einjährige Auszeit vom deutschen Comedy-Markt. Er lebte u.a. ein halbes Jahr in New York und tingelte dort durch die Comedy-Clubs, wo er Auftritte in englischer Sprache absolvierte. 2004 feierte dann sein neues Programm „Paranoid“ in Berlin Premiere. Die dazu gehörige DVD schaffte es bis auf Platz fünf der deutschen Longplay-Charts. Die TV-Ausstrahlungen seiner vier Live Shows auf PRO 7 etablierten das Format Stand Up Comedy im deutschen Fernsehen und erreichten ein Millionenpublikum. All seine Live-CDs und DVDs erreichten Gold- und/oder Platin-Status in Deutschland, Schweiz und Österreich. Mit mittlerweile über 1,5 Millionen verkauften Video- und Tonträgern ist Mittermeier einer der erfolgreichsten deutschen Komiker. Weitere Höhepunkte waren für ihn die TV-Sendung (ZDF) „Happy Birthday, Jerry Lewis“, die er gemeinsam mit Jerry Lewis moderierte, und die Co-Moderation des legendären „Live 8“-Konzerts in Berlin vor ca. 150.000 Live-Zuschauern. Von Oktober 2007 bis Dezember 2009 war er mit seinem Programm „Safari“ in allen deutschsprachigen Ländern Europas auf Tournee, welches im Februar 2008 auch auf CD erschienen ist. Im Oktober 2008 wurde das Programm im Münchner Circus Krone aufgezeichnet, wurde auf ProSieben in der Prime Time mit Spitzenquoten ausgestrahlt und ist auch auf einer 3er Ultimate Survival Edition DVD im Handel erhältlich.

Im September 2009 ist Michael Mittermeier als erster deutscher Stand Up Comedian in Südafrika anlässlich des CAPE TOWN INTERNATIONAL COMEDY FESTIVALS auf englisch aufgetreten - neben namhaften Comedians aus Amerika, Kanada, UK, Griechenland, Südafrika spielte er 6 International Nights sowie eine eigene Solo One Man Show mit 90 Minuten. Es war ein großer Erfolg.

Am 22.02.2010 erschien sein 2. Buch „Achtung Baby!“ bei Kiepenheuer & Witsch.

Mit dem neuen Solo-Programm „Achtung Baby!“ kommt Michael Mittermeier im Dezember 2010 nach Graz und Salzburg und im Juni 2011 nach Wien.

REX BLOOMSTEIN

Rex Bloomstein wurde 1942 in Devon, England geboren und begann seine Laufbahn als Dokumentarfilm-Regisseur bei der BBC, für die er 1970 eine cinéma-vérité-Serie über den Alltag in Großbritannien drehte („All In A Day“).

Seine Produktionen enthüllten die wahre Realität in Gefängnissen und thematisierten verschiedene Aspekte des britischen Strafsystems, über das in der Öffentlichkeit bis zu diesem Zeitpunkt nur wenig bekannt war. Dies waren Filme wie „The Sentence“, „Release“, „Prisoners' Wives“, „Parol“, „Lifers“ und „Strangeways“, der zwei British Academy Awards als Beste Dokumentarserie und Bester Dokumentarfilm gewann. Im Jahr 2001 wurde dasselbe Thema mit dem Titel „Strangeways Re-Visited“, von der BBC 2 noch mal aufgegriffen.

Über die Jahre hinweg, machte sich Rex Bloomstein zudem einen Namen mit Fernsehbeiträgen zu historischen Themen, wie „Traitors to Hitler“, „Martin Luther King - The Legacy“, und „Attack On the Liberty“.

Viele seiner Produktionen handelten vor allem von dem Komplex des Holocausts. Der Film „Auschwitz And the Allies“ beispielsweise untersucht, was die Alliierten tatsächlich über das größte Todescamp der Geschichte wussten. „The Gathering“ zeigt die größte jemals stattgefundene Versammlung von Überlebenden des Holocaust, die 1981 aus der ganzen Welt nach Jerusalem anreisten. Danach folgte der Film „The Longest Hatred“, eine dreiteilige, in über 20 Ländern ausgestrahlte Serie über die Geschichte und Auswirkungen des Rassismus in der heutigen Gesellschaft. Der Film „Liberation“, der im britischen Sender ‚Channel 4‘ ausgestrahlt wurde, handelte von den Soldaten, die an der Befreiung der nationalsozialistischen Konzentrationslager beteiligt waren.

„KZ“, ein Film, der mehrere Awards gewann und als eine der ersten post-modernen Holocaust Dokumentationen gehandelt wird, untersucht die Altlast des österreichischen Konzentrationslagers Mauthausen und welchen Einfluss das Lager bis heute auf die Besucher und Einwohner der Stadt hat.

1997 veranstaltete das 12. Londoner Jewish Film Festival eine Hommage an Bloomsteins Dokumentarfilme.

Ein weiteres wichtiges Thema von Rex Bloomstein ist, Aufmerksamkeit auf die Menschenrechte zu lenken. Er begann dies mit einer zweistündigen Dokumentation namens „Human Rights“, in der er den weltweiten Kampf gegen die Verletzung dieser Rechte darstellte.

Die dreiteilige Serie „Roots of Evil“ untersucht, warum terroristische Aktionen und die mutwillige Zerstörung Teil des menschlichen Gemüts sind. Der Film „Torture“ der daraufhin folgte, stellte dar, wie dieses tragische Phänomen sich innerhalb der Gesellschaft weiter fortbewegt.

Anlässlich des 40. Geburtstages der Deklaration der Menschenrechte im Jahr 1988, produzierte Rex Bloomstein eine neue Serie für die BBC mit dem Namen „Prisoners of Conscience“. Darin veranschaulichte er die Geschichten verschiedener Gefangene aus der ganzen Welt. Eine weitere Serie die sich daraus entwickelte war „Human Rights, Human Wrongs“.

Nach einer Dokumentation über lebenslänglich Gefangene („Lifer - Living With Murder“, 2003) und jugendliche Häftlinge („Kids Behind Bars“, 2005) drehte Rex Bloomstein 2008 „An Independent Mind“. Der Film handelt von einem der fundamentalsten Menschenrechte: der Meinungsfreiheit.

Rex Bloomstein ist ein Filmemacher mit Kraft und Leidenschaft, der sowohl Fernsehsender als auch Filmverleiher nach wie vor mit seiner einzigartigen, schlagkräftigen und schmucklosen Darstellung des Lebens fesselt.

THIS PRISON WHERE I LIVE ist seine dritte Dokumentation in Spielfilmlänge.